

Armeen bilden, und der Stadt Hamburg, dem Corps des Marschalls Mortier, und wo man sie brauchen dürfte, Hülfe zu leisten. Die Brücken von Sponden, von Elditten, über die Passarge sind stark befestigt. Auf Gutfeldts Anhöhen errichtet man gleichfalls Verschanzungen. Durch diese Anstalten werden die franz. Cantonirungen gedeckt. Alle Weichselbrücken sind wieder hergestellt, und die Brückenköpfe von Praga, Sierock, Moldin und von Thorn sind im besten Vertheidigungszustande. Die Eylauer Schlacht hat 5000 Mann gekostet. Der Kaiser hat befohlen, 5000 Conscriptirte des Jahrs 1807 herbeizurufen, welche diesen Verlust heilen sollen. — Frankreich wird bald 90,000 Mann Cavallerie zählen können. 5000 Pferde fehlen, um diese Anzahl zu verwirklichen.

Der Gesandte des Kaisers von Persien bei Sr. Maj. dem Kaiser der Franzosen, Könige von Italien, hat aus Terau die Nachricht von glänzenden Erfolgen durch die Waffen seines Souverains erhalten. Die Macht der Perser geht nun bis an die Gränze der englischen Besitzungen in Ostindien; die Russen in Georgien schlecht befestigt, werden daselbst von allen Seiten angegriffen. Die Russen haben Friedensbedingungen vorgeschlagen; Fethali-Schach hat sie verworfen.

Die Generalversammlung der jüdischen Deputirten in hiesiger Hauptstadt hat, seit Auflösung des großen Sanhedrim, am 26. ihre Sitzungen wieder eröffnet.

Die Polizei in Petersburg hat verboten, das Verzeichniß von den bei Eylau gebliebenen Offiziers bekannt zu machen. Es giebt in Rußland wenig adeliche Familien, die nicht Trauer anlegen mußten.

Hier haben wir gegenwärtig nur sehr wenig Militär. Selbst die Depots der kaiserl. Garde, und die Gensd'armes d'Elite sind zur großen Armee abmarschirt.

H a a g, vom 28. März.

Die Bewegungen unter unsern Truppen haben bereits angefangen, theils um das Lager bei Zeyst zu beziehen, theils um Verstärkungen zu unsern Truppen nach Deutschland zu senden. Aus Niedersachsen tref-

fen in Holland fortdauernd eine Menge Rekruten ein.

Auch beim Helder wird ein Lager errichtet. Ueberhaupt werden die besten Anstalten gegen etwaige englische Landungsversuche getroffen. Bei Daasdorp, unweit dem Haag, wird ebenfalls ein Lager formirt. — Der gesetzgebende Körper hat eine königl. Botschaft über den gegenwärtigen Finanzzustand des Königreichs erhalten.

Schwerin, vom 18. März.

In Schwerin, Rostock und Wismar sind nur wenige Holländer als Besatzung geblieben; alles franz. Militär ist zur Armee nach Pommern aufgebrochen. Auch die hiesige Gallerie wird nun ihr Contingent liefern müssen, denn H. Denon hat schon verschiedene Gemälde als des Transports würdig bezeichnet.

Braunschweig, vom 3. April.

Der kaiserl. franz. Kunstverständige, Hr. Denon, hat aus der herzogl. braunschweigischen Bildergallerie zu Sahdalum 212 Gemälde, und aus dem hiesigen Museum 26 Kisten mit Seltenheiten ausgesucht, und sie nach Paris geschickt.

H a m b u r g, vom 1. April.

Die Franzosen sind beschäftigt das Wasser abzuleiten, wodurch die Danziger Mühlen getrieben werden.

J a s s y, vom 1. März.

Ein Tartarisches Streifcorps ist, wie es heißt, den Pruth und die Donau passirt und bedroht die hiesige Stadt. Die Bojaren flüchten von hier.

W i e n, vom 31. März.

Prinz Moriz von Lichtenstein geht in einer wichtigen Sendung nach Warschau. — Es sind hier strenge Maasregel gegen die Neuigkeitskrämer und Buffetinschmiede genommen worden. — Graf Edz ist von hier abgereiset. Der König von Preussen hat ihm statt des Prinzen von Anhalt-Pless das Militair-Commando in Schlesien übertragen.

Es werden Bankozettel = Theilungsmünzen von Kupfer zu dreißig und fünfzehn Kreuzer, nach den dem besonders abgedruckten Circulare beigefügten Zeich-